

2H. Gary Kimpf

Testimony of Erwin Lahousen taken at Nurnberg, Germany, 1 February 1946, 1330-1430, by Lt Col Smith W. Brookhart, Jr., IGD., OUSCC. Also present: Leo Katz, Interpreter; John Wm. Gunsser, Reporter.

BY COLONEL BROOKHART THROUGH THE INTERPRETER:

Q. I would like to include this as part of your sworn statement. You are the same Erwin Lahousen who has testified on other occasions, and you understand that you are speaking under oath?

A. Yes.

(The following is extracted from this testimony and starts on Page 4 of the original transcript of the Interrogation, indicated above).

Q. That will be all on that subject. Now, I want to direct your attention to an article in the January 30, 1946, issue of Stars and Stripes in which reference is made to an order of Hitler to murder the Pope, and in particular it states, "According to hitherto unpublished German documents and a brief account given to the Associated Press by Major General Erwin Lahousen in an interview last December, Canaris summoned Lahousen, who was then chief of the German Sabotage Section and Colonel Freytag von Loringhoven, a rabidly anti-Hitler staff officer, and told them of the plot". Have you seen this article?

A. Yes.

Q. What can you tell us about the source as it mentions you?

A. The source can only be the notes which I made and turned over to the CIC and which are entitled, "Organization" or "Secret Organization Canaris."

Q. Why do you say it can only be that source?

A. Because I do not recall ever to have stated or recounted such an occurrence. Mr. Sonnenfeldt ought to know that, because he was with me on all such occasions.

LAHOUSEN

516 432 7561

AVVENIRE
ATT. Egr. Sig. Dino Boffo
Piazza Carbonari 3
I 20125 Milano

Dear Mr. Boffo,

my Italian is very poor – so I write to you in English. Most probably nothing regarding this 1943-event has ever been published in Italy (In Germany just my letter to the Süddeutsche Zeitung which I enclose).

The matter: The SS-plan to eliminate Pio XII and the king. When this plan came to the ears of German Intelligence (Abwehr) 3 men flew to Venice to meet Césare Amé. Returned to Roma Amé published the SS-plan and the rumours made Weizsäcker (who did not know anything) telephone several German military leaders in Italy and in Berlin Bormann, Hitlers secretary. Of course, the plan had to be dropped as consequence.

The 3 men who came to the Danieli: admiral Canaris and the 2 colonels Lahousen and my father. Lahousen took 2 fotos of Amé and my father, Lahousen gave them to my mother in 1947. They are unique as apparently there are few or no pictures existing of C. Amé.

At the Nurnberg trial Lahousen explained how much the Nazis hated the Vatikan and would have loved to eliminate Pio XII. So, all this is also excellent material proving the enduring (and dangerous) resistance of the Holy Father against the Nazis. I possess original Nurnberg-hearings sent to my mother by General Clark, Commander of US troops in Austria 1946.

I enclose the story in German and English, also Stars & Stripes article 1946. Incase you find this interesting please let me know. My Email address is [redacted]@[redacted]. My father can be found with wikipedia "Wessel Freytag Loringhoven". He supplied the explosives to his friend Stauffenberg for the 20.July 1944- plot.

Looking forward to hearing from you

Yours sincerely

Der effiziente Einsatz des Eugenio Pacelli

Jüdische Historiker im Papst-Archiv / SZ vom 21. Oktober

Die Überschrift legt doch etwas den Gedanken nahe, durch den endlich erreichten Zutritt jüdischer Historiker würde nun die bisher unterdrückte Wahrheit zur Schuld des Papstes ans Licht kommen. Jedoch, es gibt dazu bereits das grundlegende und zudem von einem jüdischen Historiker verfasste Buch. In „Rom und die Juden“ – „Papst Pius XII. und die Judenverfolgung“ belegt Pinchas E. Lapide den überaus effizienten Einsatz des Papstes für die Juden. Lapide, Kapazität und Spezialist zur Wirkungsgeschichte mehrerer Päpste und Themen des christlich-jüdischen Dialogs berichtigt dabei auch Rolf Hochhuth „Der Stellvertreter“, den Albert Wucher in der SZ vom 19. April 1963 unter dem Titel „Der Stellvertreter“ besprach: „... dann fällt Hochhuths Verdammungsurteil vollends in sich zusammen.“

Auch Epigone John Cornwell hat seine persönliche „historische Wahrheit“. Sein Titel „Hitler's Pope“ („Hitlers Papst“) deutet eine Positionierung des Papstes als Werkzeug/Marionette oder auch als Förderer/Helfer Hitlers an und erklärt ihn in der Folge zum Antisemiten. Er präsentiert zwar zwei (bekannte) Briefe Eugenio Pacellis aus dem Jahr 1917, verschweigt aber, dass jener als Nuntius in den Jahren 1917 bis 1929 bei auf deutschem Boden gehaltenen 44 Reden in mindestens 40 gegen Hitler oder den Nationalsozialismus gesprochen hat. Und aus dem Vatikan ließ Pacelli

1933 bis 1939 nicht weniger als 55 Protestnoten nach Berlin los (Hitlers Außenminister Joachim von Ribbentrop in Nürnberg 1945: „... eine ganze Schublade voll Vatikan-Protesten“) – die erste 1933 war der Einspruch des Vatikans gegen die Judenbehandlung in Deutschland! Mit gutem Grund sagte Ernst von Weizsäcker 1943 bei seiner Abreise zum Botschafterposten beim Vatikan zu Hitler: „Es ist, als ob ich in ein feindliches Land reiste.“

Tatsächlich war der Vatikan die einzige Stimme überhaupt, welche sich damals gegen die Hitler-Barbarei erhob; er profilierte sich damit als die einzige moralische Autorität Europas, dessen Demokratien ausnahmslos in gelähmtes Schweigen versunken waren und zu den Olympischen Spielen 1936, der einzigartigen Möglichkeit eines wirkungsvollen Boykotts, stattdessen in Berlin die Honneurs beim bereits eine Blutspur hinterlassenden Hitler machten.

1939 wagte es der vorgebliche Helfer Hitlers per Radio Vatikan, die Zeit des geplanten Überfalls auf die Niederlande zu senden (was übrigens von einer braunen Dienststelle empfangen wurde). Und zu diesen immens risikoreichen Aktionen und Aktivitäten als Verbindungsstelle des deutschen Widerstands zu den Alliierten (siehe ZDF-Dokumentation „Die schwarze Kapelle“) sagte später der englische Botschafter Osborne: „Bis an die äußerste Grenze des für einen Papst eben noch Möglichen gegangen.“

Zu Cornwells These passen auch keineswegs die in Italien neu gefundenen Dokumente zu den SS-Plänen gegen den Vatikan, untersucht in den letztjährigen *Annali* des historischen Instituts der Universität Mailand, die sich 1998 in der SZ-Nr. 207 in dem Artikel „SS wollte 1943 Papst Pius XII. entführen“ niederschlugen. Wenig passend sind auch Protokolle des Nürnberger Tribunals, welche am 30. Januar 1946 die amerikanische Soldatenzeitung *Stars and Stripes* titeln ließen: „Murder of Pope ordered by Hitler.“ Der Vatikan war zunehmend ins braune Fadenkreuz geraten, und die aus dem Reichssicherheitshauptamt bekannt gewordenen Anti-Papst-Pläne hatten im Sommer 1943 eine Reise der deutschen Abwehr-Spitze (mit Canaris) nach Venedig zur Folge, um die Italiener zu warnen. Mit Erfolg – siehe hierzu auch Ernst von Weizäckers „Erinnerungen“.

Roms Oberrabbiner Israel Zolli ließ sich 1945 – nach Überzeugung der römischen Juden – aus Dankbarkeit für die päpstliche Hilfe für jüdische Flüchtlinge – taufen; und Raffael Cantoni, der Chef des „Jüdischen Hilfskomitees“ der italienischen Juden während des Krieges, bestätigte die Hilfe: „Sechs Millionen meiner Glaubensgefährten sind von den Nationalsozialisten ermordet worden, doch es hätten sehr viel mehr Opfer sein können, wenn die wirksame Intervention von Pius XII. nicht gewesen wäre.“

Nikolas Freiherr Freytag von Loringhoven
München

Dienstag, 30. November 1999

S. 2/3

NR. 943

LORINGHOVEN 089342138

16. MAR. 2010 12:13